

Pasewalker Zeitung

Pasewalk, Strasburg, Löcknitz und die Region



Ein Lkw der Bundeswehr war auf gerader Strecke zwischen Belling und Sandförde von der B 109 abgekommen und hatte einen Baum gestreift. Zwei Personen im Führerhaus wurden schwer verletzt. FOTOS (2): SUSANNE BÖHM

Zwei Schwerverletzte und Stau auf der B 109

Von Susanne Böhm und Christopher Niemann

Ein Lkw der Bundeswehr ist am Donnerstag zwischen Belling und Sandförde gegen einen Baum gefahren. Die Bundesstraße war stundenlang voll gesperrt.

BELLING. Zwei Männer sind am Donnerstagnachmittag bei einem Verkehrsunfall auf der B 109 schwer verletzt worden, einer schwebte in Lebensgefahr. Der Fahrer eines Lkw der Bundeswehr war gegen 14 Uhr auf gerader Strecke nach rechts von der Fahrbahn abgekommen und gegen einen Baum gefahren.

Der Fahrer und auch der Beifahrer wurden im Führerhaus eingeklemmt, waren aber ansprechbar, teilte Polizeisprecher Ben Tuschy mit. Die Rettung war schwierig. Mit Leitern kletterten Feuerwehrleute auf das deformierte Führerhaus, um zu den Verletzten zu gelangen. Nach rund einer Stunde gelang es,

die Männer aus dem Lkw zu befreien.

Einer wurde mit einem Rettungswagen ins Krankenhaus gebracht. Der zweite wurde zunächst an der Unfallstelle im Rettungswagen behandelt, dann in einen Hubschrauber verlegt und ins Krankenhaus nach Greifswald geflogen.

Die Ursache des Unfalls war am Abend noch unklar. Möglicherweise hatte eine der zu diesem Zeitpunkt immer noch starken Windböen das Fahrzeug erfasst und gegen die Leitplanke gedrückt. Der Lkw war offenbar mehrere Meter weit an der Planke entlang geschrammt, hatte eine Furche in den Erdboden neben der Asphaltdecke gegraben und war dann gegen den Baum geknallt. Das Führerhaus wurde völlig zerstört. Der Laster war ohne Auflieger unterwegs.

Zur Untersuchung des Unfallhergangs kam der Deutsche Kraftfahrzeug-Überwachungs-Verein, kurz Dekra,



Mit einem Rettungshubschrauber wurde einer der Verletzten ins Krankenhaus gebracht.



Das Führerhaus wurde völlig zerstört. FOTO: CHRISTOPHER NIEMANN

zum Einsatz. 33 Feuerwehrleute der Wehren aus Pasewalk, Jatznick und Blumenhagen waren im Einsatz. Acht Feuerwehrfahrzeuge, vier Krankenwagen und mehrere Streifenwagen der Polizei waren vor Ort.

Die B 109 war bis in den Abend hinein gesperrt. Autofahrer waren angehalten, den Bereich zu umfahren. Trotzdem bildeten sich Staus.

Kontakt zur Autorin
s.boehm@nordkurier.de



Ganz nebenbei von Claudia Marsal

Thailand oder Alaska?

Schlägt Ihnen das Wetter auch manchmal aufs Gemüt? Nun, dann verbinden Sie mit dieser Aussage sicherlich Tage wie den gestrigen. Von morgens an schon dunkelgrau, mit Regen, der unaufhörlich gegen die Scheiben klatschte, Sturm und Temperaturen, die eher an den Kamin als ins Freie lockten. Das hingegen war ein Zustand ganz nach meinem Geschmack. Ich liebe diese diesigen Tage, schön „muschig“ – so nennen wir das in unserer Familie. Ich kann dem Trüben viel Gutes abgewinnen und gehöre damit vermutlich zur Minderheit. Denn der Inbegriff schönen Wetters ist doch strahlender Sonnenschein mit Temperaturen über 30 Grad.

Das wiederum macht mich manchmal ganz kire. Hätte ich die Wahl, nur noch bedeckten Himmel oder aber pausenlos gleißenden Sonnenschein zu ertragen, ich wähle Erstes. Da müsste ich gar nicht lange überlegen. Das könnte durchaus ein unbewusster Schutzmechanismus

meines Körpers sein, dem ich seit frühester Jugend viel zu viele Sonnenbrände zugemutet habe. Es gibt da wohl eine innere Stimme, die mich mahnt, Freiluftvergnügen in Maßen zu frönen. UV-Strahlen habe ich für mein Leben schon genug getankt. Doch es gibt noch einen anderen Grund. Kühlere Tage mit einem dichten Wolkenkleid stehen für Gemütlichkeit und auch fürs Innegemut. Da fällt es nicht so auf, wenn man nach einem langen Arbeitstag groggy auf der Couch liegen bleibt. Der Sommer hingegen macht einem in solchen Momenten sofort ein schlechtes Gewissen. Genau betrachtet brauche ich aber wohl beides oder vielmehr alle vier Jahreszeiten. Trübe ich mich aber je mit dem Gedanken ans Auswandern, dann käme nur eine ähnliche Klimazone wie die unsere in Betracht; nie im Leben Thailand oder Paraguay; dann schon eher Alaska. Wie denken Sie darüber?

Kontakt zur Autorin
c.marsal@nordkurier.de

Nachrichten

Ab Mittwoch Maskenausgabe

VORPOMMERN. Über die Städte und Ämter im Landkreis Vorpommern-Greifswald erfolgt ab dem kommenden Mittwoch die Verteilung kostenloser FFP2-Masken an bedürftige Bürger, teilte die Kreisverwaltung mit. Gegen Vorla-

ge eines Nachweises erhält jeder berechnete Bürger drei Masken. Empfangsberechtigt sind Menschen, die Wohngeld, ALG II oder Bafög beziehen. Beim Einkauf in Geschäften – außer Einzelhandel – besteht FFP2-Maskenpflicht. wei

Anzeige

Diese Woche im Jackpot

LOTTO 6 aus 49	5	Mio. € Chance: 1:140 Mio.
EURO JACKPOT	32	Mio. € Chance: 1:96 Mio.
BINGO!	250.000 €	Chance: 1:1,3 Mio.
5 EURO GUTSCHEIN*	*Jetzt für alle Neukunden nur auf www.lottomv.de	
Gutscheincode NEUHIER2022		
Spielteilnahme unter 18 Jahren ist gesetzlich verboten! Glücksspiel kann süchtig machen. Infos unter www.lotto.de , BZgA-Hotline: 0800 137 27 00		
LOTTO Mecklenburg-Vorpommern		

Pasewalk kommt in die Kinos

Von Susanne Böhm

Im Februar und März wird in der Stadt ein Kinofilm gedreht. Zu den Drehorten gehört auch ein altes Heizwerk.

PASEWALK. In Pasewalk wird ein Kinofilm gedreht. Im Februar und März wollen die Produktionsfirmen Joroni Film und Czar Film mit Sitz in Berlin und Hamburg mit Unterstützung der öffentlich-rechtlichen Sender WDR und MDR das Drama namens Schlamassel drehen. Hauptperson wird die 32-jährige Johanna, Praktikantin einer Brandenburger Lokalredaktion, gespielt von Schauspielerinnen Mareike Beykirch.

Als Drehort für die Redaktionszenen haben sich die Filmemacher gegen die

Räume der Pasewalker Lokalredaktion des Nordkurier und für ein altes Heizwerk entschieden.

Der Film spielt im Jahr 1996, als Klonschaf Dolly zum Leben erweckt wurde. Johannas Oma ist tot, und ihre Familie fällt auseinander. Es gibt nichts und niemanden, bei dem sie Trost finden kann. Aus einem Im-

puls heraus konfrontiert sie einen Ex-Wachmann eines Konzentrationslagers. Doch statt Befreiung für die eigene Unzufriedenheit und Wut zu finden, muss sie sich ihrem eigenen Schlamassel stellen, heißt es in der Kurzbeschreibung des Films.

Autorin und Regisseurin ist Sylke Enders aus Berlin, die zu DDR-Zeiten in Bran-

denburg an der Havel geboren wurde. Sie ist nach Angaben von Czar Film bekannt für realistische Geschichten über berufstätige Mütter und Filme über das Erwachsenwerden. Ihr Spielfilmdebüt Kroko gewann 2003 den Deutschen Filmpreis in Silber. Weitere ihrer Filme sind Hab mich lieb (2004), Mondkalb (2007), Deutschland – 09 (2009) und Schönefeld Boulevard (2013). Schauspielerinnen Lina Wendel, unter anderem bekannt aus der Fernsehserie Großstadtrevier, und Tatort-Darstellerin Anja Schneider sind ebenfalls mit von der Partie.

Das Projekt wird unterstützt durch die Drehbuchförderung des Bundes und die MV Filmförderung.

Kontakt zur Autorin
s.boehm@nordkurier.de



In Pasewalk wird ein Kinofilm gedreht. NK-MONTAGE/FOTO: JENS KALAENE

Fragen zum Abo? ☎ 0800 4575 000

Nordkurier, Redaktion, Prenzlauer Straße 1, 17309 Pasewalk

Kontakt zur Redaktion		Newsdesk	
Fred Lucius (fl)	03973 2037-16	Silke Tews (sit)	03971 2067-13
Susanne Böhm (sb)	03973 2037-13	Daniel Focke (df)	03971 2067-12
Franziska Maria Lehmann	03973 2037-10	Caroline Wenndorff (cw)	0395 4575-283
Fax:	03973 2037-28	Jörg Franze (frz) - Leitung	
Mail:	red-pasewalk@nordkurier.de		0395 4575-207

Kontakt zum Anzeigenverkauf
Gewerbliches Verkaufsteam 0395 4575-222